

## Das Handwerk braucht starke Berufsschulen

1 **Stuttgart. Die Handwerksbetriebe in Baden-Württemberg sind auf starke Berufsschulen**  
2 **als Partner in der dualen Ausbildung angewiesen. „Auf die Schulen ist aber nicht immer**  
3 **Verlass“, bedauerte Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold anlässlich der**  
4 **heutigen Landespressekonferenz zur Situation der beruflichen Schulen. Der Baden-**  
5 **Württembergische Handwerkstag (BWHT) geht davon aus, dass das Unterrichtsdefizit**  
6 **an Berufsschulen in einzelnen Regionen und Berufen bei weit über zehn Prozent liegt.**

7 Angesichts der erneut gestiegenen Anzahl neuer Lehrverträge und der zukünftig wachsenden  
8 Schülerzahlen würden sich die zögerlichen Lehrereinstellungen der Vergangenheit nun  
9 rächen. „Darunter leidet die Ausbildungsqualität“, ermahnte Reichhold die Landesregierung.  
10 Sorgen bereiten dem Handwerk auch die Herausforderungen durch die Integration von  
11 Geflüchteten in Ausbildung. Die Schulen seien mitverantwortlich dafür, dass die Ausbildung  
12 erfolgreich abgeschlossen wird. Nicht nur hierfür müssten die nötigen Ressourcen  
13 bereitgestellt werden.

14 Das Handwerk begrüße zwar das vor der Sommerpause vorgestellte Maßnahmenpaket zur  
15 Lehrgewinnung als Sofortmaßnahme, langfristig brauche es aber eine nachhaltige Strategie  
16 zur Lehrgewinnung. Hierzu zähle auch, dass das Lehramtsstudium an den Hochschulen  
17 einen höheren Stellenwert erhalten muss. Aussagen, laut denen die Berufsschulen aufgrund  
18 der Konkurrenz zur freien Wirtschaft weniger Seiteneinsteiger gewinnen würden, lässt  
19 Reichhold nicht gelten: „Wenn sich der Bewerbermarkt verändert, muss die Schulverwaltung  
20 als Arbeitgeber eben ihr Angebot verbessern“.

21 Fehlende Fachlehrkräfte dürfen aus Sicht des Handwerks nicht den Ausschlag dafür geben,  
22 eine Berufsschulklasse zu schließen. Sofern eine Klasse über die nötige Anzahl an  
23 Schülerinnen und Schülern verfüge, müssten freiwerdende Stellen unmittelbar neu besetzt  
24 werden. Dies gelte auch für den ländlichen Raum. Reichhold machte deutlich, dass  
25 Berufsschulklassen möglichst wohnort- und betriebsnah erhalten werden müssen und forderte  
26 die Landesregierung auf, die Neubesetzung freiwerdender Stellen langfristig zu planen.

Pressemitteilung

04.09.2017